

Modul 1703 Grundlagenmodul: Stress, Konflikt und Gesundheit

Lehrinhalte und Qualifikationsziele gem. aktuellem Modulhandbuch MSc Psychologie

Inhalt: Die Studierenden können innerhalb des Moduls *aus den fünf Grundlagenfächern Allgemeine Psychologie, Biologische Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie und Differentielle Psychologie drei Fächer auswählen*, zu denen sie dann jeweils eine Lehrveranstaltung unter dem Leitthema „Stress, Konflikt und Gesundheit“ besuchen.

Qualifikationsziele: *Die Studierenden erwerben und vertiefen spezifische Kenntnisse der Grundlagenfächer, die für die Klinische Psychologie und Psychotherapie sowie das damit einhergehende Leitthema „Stress, Konflikt und Gesundheit“ besonders relevant sind. Dazu zählen beispielweise emotionale Prozesse beim Erinnern, Entscheiden und Handeln (Allgemeine Psychologie), Prozesse der sozialen Unterstützung, aber auch gestörtes Sozialverhalten von Bezugspersonen (Sozialpsychologie) sowie die dimensionale Auffassung, nach der Persönlichkeitsstörungen als Extremvarianten normaler Persönlichkeitsmerkmale konzipiert werden können (Persönlichkeitspsychologie). Zudem wird die Integration unterschiedlicher grundlagenorientierter Perspektiven bei der Analyse psychologischer Problemstellungen in den Bereichen Stress, Konflikt und Gesundheit gefördert.*

Ihr Workload beträgt 300 Stunden, davon sind 72 Stunden für die Präsenz vorgesehen.

Die Themen jedes Grundlagenfaches werden als Seminar angeboten, Sie müssen also drei Seminare besuchen. In jedem hat jeder, jede von Ihnen ein Referat zu halten. Es ist auch möglich, als kleine Gruppe ein Referat zu halten, das so gestaltet werden muss, dass die Leistung jeder/m einzelnen Referentin/en zugeordnet werden kann.

Benotung

Die Gesamtnote wird wie folgt aufgeteilt:

- (1) Hausarbeit: 80%
- (2) Referat: 20%

Bitte beachten Sie:

zu (1): Bitte geben Sie ein einseitiges Exposé Ihrer Hausarbeit am vorletzten Sitzungstermin ab, um eine kurze Rückmeldung zu erhalten.

zu (2) Sollte Ihr Referat(sbeitrag) mit 5 bewertet werden, dann sind Sie durchgefallen.

Abgabetermin der Hausarbeit ist der **08.05.2020**. Dieser Termin ist einzuhalten. Bitte beachten Sie die Informationen zu „*Fragestellungen der Hausarbeit*“, die Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung bekommen und die in ILIAS eingestellt werden wird.

Zusammenfassung der Lehrinhalte der Seminaren der 5 Grundlagenfächer

Vertiefungs-Seminar aus dem Bereich der Allgemeinen Psychologie

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Mack

Das Stressgeschehen (Stressoren und Stressreaktion) soll im Rahmen der Allgemeinen Psychologie dahingehend betrachtet werden, wie sich Stressoren und Belastung auf kognitive Funktionen (Aufmerksamkeit, Entscheiden, Denken, Bewerten, Handeln) auswirken. Ein wesentliches Lernziel ist die Kenntnis der Zusammenhänge zwischen Stress und Emotion, Motivation und Kognition. Zentral ist dafür die kognitive Aktivierungstheorie des Stress CATS (nach Ursin, H. & Eriksen, H. R., 2004). Zentral sind die Konstrukte Vorhersagbarkeit und Kontrollierbarkeit von Ereignissen für die Regulation von Aktiviertheit / Belastung bzw. für die Erklärung der Folgen bei Fehlregulation. Dazu soll auch die Kenntnis des Konzeptes der Aktivierung / Aktivierung / Arousal und deren Zusammenhang mit Stress, aber auch der Zusammenhang mit Belastung und Beanspruchung vertieft werden sowie die Kenntnis der Methoden der Erfassung der Stressreaktion und des Stresserlebens. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Bereich Military Stress und kognitive Funktionen gelegt werden, wobei auch als Stressor Mehrfachaufgaben unter besonderen (militärischen) Belastungen berücksichtigt werden soll.

Literatur zur ersten Orientierung und Vorbereitung

Heinrichs, M., Stächele, T., & Domes, G. (2015). Stress und Stressbewältigung. Göttingen: Hogrefe. (Ebook an der UB).

Biologische Grundlagen zum Stressgeschehen wiederholen, z. B.:

Schandry, R. (2011 oder neuer). Biologische Psychologie – Kap. 17 „Stress“. Weinheim: Belt (Ebook an der UB).

Vertiefungs-Seminar aus dem Bereich der Biologischen Psychologie

Dozentin: Prof. Dr. Merle Fairhurst

Wir werden uns in dieser Veranstaltung mit den Themen Streß, Konflikt und Gesundheit sowie ihren Zusammenhängen beschäftigen. Nach einer Einführung bzw. Rekapitulation von Grundlagen zu Nervensystem, Gehirn und emotionalen Zuständen aus Sicht der Biologischen Psychologie wird es auf Grundlage des Diathese-Streß-Modells um die biologische Grundlage psychischer Störungen gehen. Welche unterschiedlichen Formen von Streß und welche Arten des Copings müssen differenziert werden? Wann und wie wirken kritische Lebensereignisse?

Dabei interessieren GenxUmwelt-Interaktionen für die Entstehung, Symptomatologie und Therapie psychischer Erkrankungen. Traumatischer Stress und kritische Lebensereignisse werden als mögliche Umweltfaktoren diskutiert.

Weitere Themen umfassen den Einfluss von (traumatischem) Stress auf die körperliche Gesundheit und hier insbesondere auf Veränderungen im Immunsystem, endokrinen System und in molekularen Zellprozessen. Außerdem biologische Korrelate von Therapieerfolg oder die transgenerationale Weitergabe von Gewalterfahrungen.

Vertiefungs-Seminar aus dem Bereich der Sozialpsychologie

Dozent: Prof. Dr. Jürgen Maes

In diesem Seminar werden Rachewünsche und Rachephantasien im Rahmen klinisch-psychologischer Fragestellungen behandelt. Es werden mögliche förderliche und abträgliche Folgen solcher Rachewünsche und Rachephantasien für die Stressbewältigung sowie für die Aufrechterhaltung/Wiederherstellung psychischer Gesundheit diskutiert und anhand vereinzelter Studien die Bedeutung von Rachewünschen bei posttraumatischen Belastungsstörungen, Zwangsstörungen und posttraumatischer Verbitterung analysiert.

Gäbler, I. & Maercker, A. (2011). Revenge after trauma: Theoretical outline. In M. Linden & A. Maercker (Ed.), *Embitterment. Societal, psychological, and clinical perspectives* (p. 42-69). Wien: Springer.

Vertiefungs-Seminar aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie

Dozent: Prof. Dr. Bernhard Leipold

In der Veranstaltung werden Fragen untersucht, welche Konflikte und Probleme erwachsene Personen erleben und wie sich das im Laufe des Lebens verändert. Von besonderem Interesse ist dabei das dynamische Zusammenspiel von neuronaler Plastizität, kognitiver Alterung und motorischem Lernen. Behandelt werden die altersbezogenen Veränderungen, die zum Problemlösen und zur Bewältigung kritischer Lebensereignisse beitragen. Vertieft werden entwicklungspsychologische Forschungsergebnisse zu den Themen Expertise, Training und Übung im Zusammenhang mit Bewältigungskompetenzen. Ferner werden empirische Studien vorgestellt und diskutiert, anhand derer der Erwerb und die Effizienz von Problemlösekompetenzen untersucht wurde

Vertiefungs-Seminar aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung

Coping is personality in action under stress

Lecturer: Prof. Dr. Karl-Heinz Renner

The title of this course is a quote by Niall Bolger (1990) that highlights the role of personality in the stress process. According to the Exposure-Reactivity Model outlined by Bolger and Zuckerman (1995) personality traits may affect (a) the exposure to potentially stressful events, (b) how people appraise and react to potential stressors, (c) which coping reactions are chosen and (d) the effectiveness of coping reactions. These four ways are modeled as mediating and moderating effects of personality traits in the stress process. The Exposure-Reactivity-Model will serve as a general framework in this class that allows to decompose the role of personality traits related to stress and health. We will discuss protective personality traits like resilience, hardiness, optimism, and core self-evaluations as well as risk factors like neuroticism, type-A-behavior and certain thinking patterns. We will also address more specific stress-related personality factors like the Mainz Model of coping styles (vigilance and cognitive avoidance) that highlights cognitive mediators in the processing of stressful information and the role of self-presentation styles in coping with social stress. Finally, the prevention of stress within occupational health management as well as theoretical models that help to explain and predict health-related behaviors (e.g. the Health-Action-Process-Approach by Schwarzer, 1992) will be studied.

As you may have derived from reading these lines, this course will be held in English language.